

**Verordnung
über die Unfallversicherung von Schülerinnen und
Schülern beziehungsweise Studentinnen und
Studenten an aargauischen Lehranstalten
(V Schulunfallversicherung)**

Änderung vom 24. November 2021

Der Regierungsrat des Kantons Aargau

beschliesst:

I.

Der Erlass SAR [403.711](#) (Verordnung über die Unfallversicherung von Schülerinnen und Schülern beziehungsweise Studentinnen und Studenten an aargauischen Lehranstalten [V Schulunfallversicherung] vom 22. Oktober 1997) (Stand 1. Januar 2008) wird wie folgt geändert:

Titel (geändert)

Verordnung

über die Unfallversicherung von Schülerinnen und Schülern (V Schulunfallversicherung)

§ 1 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu), Abs. 3 (neu)

Versicherungspflicht (Überschrift geändert)

¹ Die Schulträger der Volksschule haben in Ergänzung zur obligatorischen privaten Krankenversicherung gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994 ¹⁾ alle ihre Schülerinnen und Schüler gegen Unfälle im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb zu versichern.

² Der Kanton versichert die Schülerinnen und Schüler an den kantonalen Mittelschulen sowie an der Kantonalen Schule für Berufsbildung gemäss Absatz 1.

³ Das Versicherungsverhältnis untersteht dem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz, VVG) vom 2. April 1908 ²⁾.

¹⁾ SR [832.10](#)

²⁾ SR [221.229.1](#)

§ 2 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu), Abs. 3 (neu)

Schulunfälle (Überschrift geändert)

¹ Als Schulunfälle zu versichern sind Unfälle

- a) **(neu)** während der Unterrichtsstunden (inkl. Musikschule und freiwilligem Sportunterricht) und der dazwischenliegenden Pausen,
- b) **(neu)** ausserhalb des Grundstücks des von der versicherten Person bewohnten Hauses auf dem direkten Weg zu und von der Schule, während der Zeit, die hierfür normalerweise benötigt wird,
- c) **(neu)** bei Schulveranstaltungen und -tätigkeiten ausserhalb der Schulgrundstücke auf dem direkten Weg zum Besammlungsort oder zum Ort der Tätigkeit und zurück, während der Zeit, die hierfür normalerweise benötigt wird,
- d) **(neu)** bei Freistunden (Zwischenstunden) auf dem Schulareal sowie bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf demselben oder in einem von der Schule zugewiesenen Lokal,
- e) **(neu)** während von der Schule organisierten Veranstaltungen (Schulreisen, Klassenlager, Exkursionen, Diplom- und Abschlussreisen, Umzügen, Aufführungen und anderen Betätigungen), die sich im Rahmen von Schulgesetzgebung beziehungsweise Lehrplan halten oder durch die Schulleitung bewilligt werden können und unter Leitung von Lehr- oder anderen von der Schule beauftragten Aufsichtspersonen stattfinden. Bei Umzügen und Aufführungen (inklusive Proben) im Rahmen von Festen gilt die Versicherung nur, wenn die Schule daran offiziell beteiligt ist,
- f) **(neu)** anlässlich der Konsultation der Schuldienste (Jugendpsychologischer und -psychiatrischer Dienst, Schul-, Berufs- und Laufbahnberatung, Schulärztin beziehungsweise -arzt, Schulzahnpflege)

² Zusätzlich in Heimen zu versichern sind Unfälle

- a) bei Heimbewohnerinnen und -bewohnern während des gesamten Heimaufenthalts, eingeschlossen Urlaub ausserhalb des Heims,
- b) bei externen Schülerinnen und Schülern sowie betreuten Personen gemäss Absatz 1.

³ Art. 4 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) vom 6. Oktober 2000 ¹⁾ und Art. 6 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung (UVG) vom 20. März 1981 ²⁾ sind sinngemäss anwendbar.

§ 3 Abs. 2 (aufgehoben), Abs. 3

Leistungen, Grundsatz (Überschrift geändert)

² *Aufgehoben.*

¹⁾ [SR 830.1](#)

²⁾ [SR 832.20](#)

³ Die Mindestleistungen haben zu betragen:

- b) **(geändert)** bei Invalidität, mit progressiver Erhöhung der Versicherungsleistung auf maximal 350 % ab einem Invaliditätsgrad von 26 % Fr. 275'000.–.

§ 3a (neu)

Invalidität

¹ Die jeweiligen Leistungen bei Invalidität richten sich nach Anhang 1. Wenn der Verlust oder die Gebrauchsunfähigkeit nur teilweise besteht, bezahlt die Schulunfallversicherung einen entsprechend geringeren Prozentsatz.

² Sind von einem Unfall mehrere Körperteile betroffen, werden die Prozentsätze zusammengezählt. Das Ausmass der Invalidität beträgt aber nie mehr als 100 %.

³ Ist die versicherte Person aufgrund eines früheren Unfalls vor dem jetzigen Unfall invalid gewesen, bezahlt die Schulunfallversicherung die Differenz zwischen dem Kapital, das sich aufgrund des vorherigen Invaliditätsausmasses ergäbe und dem Kapital, das aufgrund des gesamten Invaliditätsausmasses errechnet wird.

⁴ Kann das gesamte Ausmass der Invalidität nach den Grundsätzen gemäss Anhang 1 nicht bestimmt werden, wird es aufgrund der bleibenden körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung unter Berücksichtigung der Arbeitsunfähigkeit der versicherten Person festgelegt.

§ 3b (neu)

Todesfall

¹ Führt der Unfall innerhalb von zwei Jahren zum Tod, bezahlt die Schulunfallversicherung das auf der Police aufgeführte Kapital

- a) an die Eltern,
- b) bei deren Fehlen an die Geschwister,
- c) nach Heirat oder eingetragener Partnerschaft an die jeweilige Partnerin beziehungsweise den jeweiligen Partner, bei deren Wegfall an die Kinder.

² Fehlen Bezugsberechtigte, werden die Bestattungskosten bis zu einem Betrag von Fr. 5'000.– übernommen.

§ 3c (neu)

Kostenübernahme

¹ Es werden die in Anhang 2 festgelegten Auslagen übernommen, soweit sie nicht oder nur teilweise in der Grundversicherung der Krankenkassen gemäss KVG eingeschlossen sind.

² Begibt sich eine in der Schweiz verunfallte Person ins Ausland in ärztliche Behandlung, entfällt die Leistungspflicht der Schulunfallversicherung.

³ Selbstbehalte und Franchisen der Krankenkassen sind nicht gedeckt.

§ 5 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu)

Versicherer und Police (Überschrift geändert)

¹ Die Wahl des Versicherers ist im Rahmen der submissionsrechtlichen Vorgaben frei.

² Die vorliegende Verordnung bildet integrierenden Bestandteil der jeweiligen Policen.

§ 6

Aufgehoben.

§ 7

Aufgehoben.

§ 8

Aufgehoben.

Anhänge

Anhang 1: Leistungen bei Invalidität (**neu**)

Anhang 2: Kostenübernahme (**neu**)

II.

Keine Fremdänderungen.

III.

Der Erlass SAR [160.511](#) (Verordnung über die Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Schulunfallversicherung [V AVB Schulunfallversicherung] vom 22. Oktober 1997) wird aufgehoben.

IV.

Die Änderung unter Ziff. I. sowie die Aufhebung unter Ziff. III. treten am 1. Januar 2022 in Kraft.

Aarau, 24. November 2021

Regierungsrat Aargau

Landammann
ATTIGER

Staatsschreiberin
FILIPPI

Anhang 1¹**Leistungen bei Invalidität**

| Art der Invalidität | Prozentsätze des auf der Police aufgeführten Kapitals |
|--|--|
| Vollständige Invalidität | 100 % |
| Beide Arme oder Hände, beide Beine oder Füße, einen Arm oder eine Hand und zugleich einem Bein oder Fuss | 100 % |
| Ein Arm im Ellenbogengelenk oder oberhalb des Ellenbogengelenks | 70 % |
| Ein Unterarm oder eine Hand | 60 % |
| Ein Daumen | 20 % |
| Ein Zeigefinger | 10 % |
| Ein anderer Finger | 5 % |
| Ein Bein im Kniegelenk oder oberhalb des Kniegelenks | 60 % |
| Ein Bein unterhalb des Kniegelenks | 50 % |
| Ein Fuss | 40 % |
| Sehkraft beider Augen | 100 % |
| Sehkraft eines Auges | 30 % |
| Sehkraft eines Auges, wenn diejenige des anderen Auges vor Eintritt des Unfalls bereits vollständig verloren war | 70 % |
| Gehör auf beiden Ohren | 60 % |
| Gehör auf einem Ohr | 15 % |
| Gehör auf einem Ohr, wenn dasjenige auf dem andern Ohr vor Eintritt des Unfalls bereits vollständig verloren war | 45 % |
| Geschmackssinn | 10 % |
| Geruchssinn | 10 % |
| Milz | 10 % |
| Niere | 20 % |

¹ Anhang 1 zur Verordnung über die Unfallversicherung von Schülerinnen und Schülern (V Schulunfallversicherung) vom 22. Oktober 1997 (SAR 403.711)

Bei einer Invalidität von mehr als 25 % erhöht sich das gemäss Police versicherte Kapital wie folgt:

| von | auf |
|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| 26 % | 28 % | 39 % | 67 % | 52 % | 110 % | 65 % | 175 % | 78 % | 240 % | 91 % | 305 % |
| 27 % | 31 % | 40 % | 70 % | 53 % | 115 % | 66 % | 180 % | 79 % | 245 % | 92 % | 310 % |
| 28 % | 34 % | 41 % | 73 % | 54 % | 120 % | 67 % | 185 % | 80 % | 250 % | 93 % | 315 % |
| 29 % | 37 % | 42 % | 76 % | 55 % | 125 % | 68 % | 190 % | 81 % | 255 % | 94 % | 320 % |
| 30 % | 40 % | 43 % | 79 % | 56 % | 130 % | 69 % | 195 % | 82 % | 260 % | 95 % | 325 % |
| 31 % | 43 % | 44 % | 82 % | 57 % | 135 % | 70 % | 200 % | 83 % | 265 % | 96 % | 330 % |
| 32 % | 46 % | 45 % | 85 % | 58 % | 140 % | 71 % | 205 % | 84 % | 270 % | 97 % | 335 % |
| 33 % | 49 % | 46 % | 88 % | 59 % | 145 % | 72 % | 210 % | 85 % | 275 % | 98 % | 340 % |
| 34 % | 52 % | 47 % | 91 % | 60 % | 150 % | 73 % | 215 % | 86 % | 280 % | 99 % | 345 % |
| 35 % | 55 % | 48 % | 94 % | 61 % | 155 % | 74 % | 220 % | 87 % | 285 % | 100 % | 350 % |
| 36 % | 58 % | 49 % | 97 % | 62 % | 160 % | 75 % | 225 % | 88 % | 290 % | | |
| 37 % | 61 % | 50 % | 100 % | 63 % | 165 % | 76 % | 230 % | 89 % | 295 % | | |
| 38 % | 64 % | 51 % | 105 % | 64 % | 170 % | 77 % | 235 % | 90 % | 300 % | | |

Anhang 2¹**Kostenübernahme**

| | | |
|----|---|--|
| a) | Krankenmobilen; | |
| b) | erstmalige Anschaffung von Prothesen, Brillen, Hörapparaten und orthopädischen Hilfsmitteln sowie deren Reparatur oder Ersatz, wenn sie anlässlich eines Ereignisses beschädigt wurden, das ärztliche Heilungsmassnahmen erfordert; | |
| c) | Transporte zum Arzt bzw. zur Ärztin, zur Therapie, ins Spital und nach Hause. Für Transporte mit Luftfahrzeugen jedoch nur, wenn sie aus medizinischen und technischen Gründen unumgänglich sind; Transporte mit Fahrzeugen, die nicht dem öffentlichen Verkehr dienen (Taxi und dergleichen), werden nur bezahlt, wenn der versicherten Person die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel (Bahn, Tram, Autobus usw.) nicht zugemutet werden kann; | |
| d) | Rettungsaktionen bis zum Maximum von Fr. 20'000.– für: | |
| | 1. | nicht krankheitsbedingte Rettung der versicherten Person, |
| | 2. | Bergung der Leiche bei Tod als Folge eines versicherten Unfalles oder von Erschöpfung, |
| | 3. | im Hinblick auf die Rettung oder Bergung der versicherten Person unternommenen Suchaktion. |

Begibt sich eine in der Schweiz verunfallte Person ins Ausland in ärztliche Behandlung, entfällt die Leistungspflicht der Schulunfallversicherung.

Selbstbehalte und Franchisen der Krankenkassen sind nicht gedeckt.

¹ Anhang 2 zur Verordnung über die Unfallversicherung von Schülerinnen und Schülern (V Schulunfallversicherung) vom 22. Oktober 1997 (SAR [403.711](#))